

ORGANISATION UND VERANSTALTER

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Pia Doering, Eva Krems, Jens Niebaum, Karin Westerwelle
Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel: +49 251 83-23376
religionundpolitik@uni-muenster.de

@religionundpolitik
www.religion-und-politik.de

ORT UND ANMELDUNG

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters
Raum JO 1
Johannisstr. 4, 48143 Münster

Anmeldung für eine Teilnahme per Zoom unter:
veranstaltungenEXC@uni-muenster.de

THEMENJAHR 2024 / 2025 „KÖRPER UND RELIGION“

Der Körper ist in den Weltreligionen zugleich Gegenstand und Ausdruck religiöser Vorstellungen. Dem geht der Exzellenzcluster im Themenjahr 2024/2025 „Körper und Religion“ nach. Ob Heilungs- und Reinigungsrituale, Askese und Fasten, Kopfbedeckungen und Tätowierungen oder Praktiken am toten Körper: Religiöse Vorstellungen von Menschen, Göttern und jenseitigen Welten spiegeln sich im Umgang mit dem menschlichen Körper quer durch die Epochen und Kulturen wider. Die Traditionslinien reichen von antiken polytheistischen Religionen bis zu heutigen Auslegungen von Judentum, Christentum und Islam. Das Themenjahr stellt aktuelle Forschungen des Exzellenzclusters über „Körper und Religion“ in einer Ausstellung und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm vor, das Raum für den Austausch zwischen Forschenden und Bürgerinnen und Bürgern gibt.

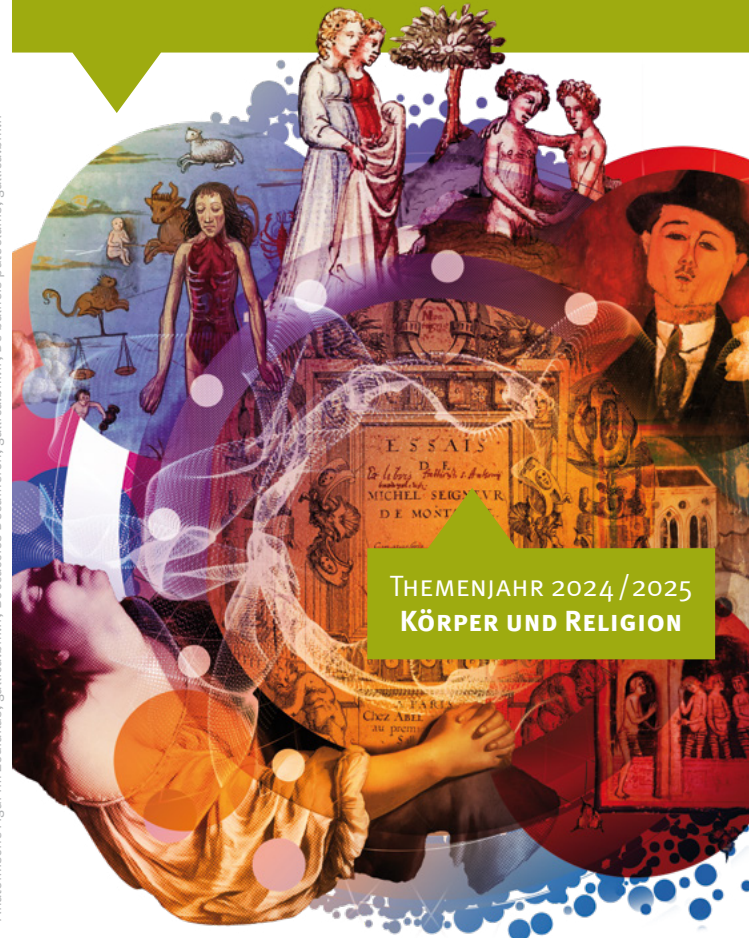
EXZELLENZCLUSTER „RELIGION UND POLITIK“

Der Exzellenzcluster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. In der Förderphase von 2019 bis 2025 analysieren die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern in epochenübergreifenden Untersuchungen Faktoren, die Religion von der Antike bis heute zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art, unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.

Vortrags- und Lesereihe am Exzellenzcluster

ÄSTHETISCHE KONZEPTIONEN DES KÖRPERS ZWISCHEN RELIGION UND POLITIK

06. Mai – 08. Juli 2025



Gesamtgrafik: Stefan Matlik, Bildrechte: Porträt Amedeo Modigliani, Wikimedia Commons; Essais de Michel seigneur de Montaigne, gallica.bnf.fr; Mary Magdalene in Ecstasy, Artemisia Gentileschi; Anatomische Figur im Zodiakus, gallica.bnf.fr; Boccaccios Decameron, gallica.bnf.fr; De balneis puteolanis, gallica.bnf.fr

ÄSTHETISCHE KONZEPTIONEN DES KÖRPERS ZWISCHEN RELIGION UND POLITIK

Vorstellungen vom menschlichen Körper sind nicht naturhaft gegeben, sie sind vielmehr historische, soziale und kulturelle Konstrukte. Religiöse Rituale und Auffassungen, juristisch-politische Vorschriften, medizinische Regeln und hygienische Anwendungen formen den Körper durch Sprache, Bild und Macht. In Literatur und bildender Kunst manifestiert sich am exponierten Körper das oft konfliktbehaftete oder sogar durch Gewalt geprägte Zusammenspiel von Individuum und Gesellschaft – sei es in Form von gemarterten und sakralisierten Körpern, sei es in Form von deformierten oder auch von schönen, makellosen Körpern. Schriftstellerinnen und Schriftsteller sowie Künstlerinnen und Künstler beleuchten das Verhältnis von Körper und Geist und widmen sich der Frage, wie sich innere Prozesse körperlich manifestieren und wie sie sich abbilden lassen. Sie analysieren gesellschaftlich vorherrschende Körperbilder und stellen durch die Exposition von Körperlichkeit im sprachlichen und bildlichen Zeichen religiöse und politische Normen infrage.

Die Vortragsreihe nimmt künstlerische Perspektiven auf den Körper vom Mittelalter über die Frühe Neuzeit bis in die Moderne schlaglichtartig in den Blick und befragt Werke der Literatur und der bildenden Kunst auf Vorstellungen vom menschlichen Körper im Kontext religiöser, politischer und wissenschaftlicher Diskurse.



VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Dienstag, 06. Mai 2025, 18.15 Uhr

Planetary Bodies: Religion and Medicine in Medieval Anatomical Images

(Planetarische Körper: Religion und Medizin in mittelalterlichen anatomischen Darstellungen; Vortrag in englischer Sprache)

Taylor McCall (Cambridge, MA)

In der mittelalterlichen Medizin war die Heilung des Körpers untrennbar mit den Vorstellungen von Mikro- und Makrokosmos – der Beziehung zwischen dem Körper und dem Kosmos – und der christlichen Weltanschauung verbunden. Um diese komplizierten Ideen besser verständlich zu machen, entwickelten mittelalterliche Denker Diagramme und Bilder, um komplexe Informationen in vereinfachte grafische Formen zu übertragen. Der Vortrag untersucht eine Vielzahl mittelalterlicher anatomischer Bilder, darunter Tierkreis- und Planetenfiguren, sowie Darstellungen physiologischer Prozesse und des Körpers als Mikrokosmos, um zu verstehen, wie die Menschen des Mittelalters ihren physischen Körper im Verhältnis zum Göttlichen verstanden haben.

Dienstag, 20. Mai 2025, 18.15 Uhr

Italo Svevos ironischer Blick auf den Körper im präfaschistischen Triest

Pia Doering (Münster)

Der Triester Schriftsteller Aron Hector Schmitz (1861 – 1928), der zum Ausdruck seiner deutsch-italienischen Herkunft das Pseudonym Italo Svevo („der italienische Schwabe“) wählte, analysiert in seinen Romanen die Situation des modernen Menschen vor dem Hintergrund der kosmopolitischen Handels- und Grenzstadt Triest, in der seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert zunehmend nationalistische Konflikte zutage traten. Mit ironischer Schärfe beleuchtet Svevo Aspekte wie Gesundheit und Krankheit, Jugend und Alter, Sexualität und Geschlechterverhältnisse und unterläuft dabei Körperbilder des aufziehenden Faschismus.

Dienstag, 27. Mai 2025, 18.15 Uhr

Körperdarstellung bei Boualem Sansal

Lesung mit Carsten Bender (Schauspieler und Sprecher, Münster)

Der algerische Schriftsteller und Friedenspreisträger Boualem Sansal setzt sich in seinen Romanen und Essays kritisch mit dem Islamismus und totalitären Regimes auseinander. Anfang des Jahres 2024 war er für die Annette von Droste-Hülshoff-Lesung zu Gast am Exzellenzcluster. Im November wurde er bei seiner Einreise nach Algerien verhaftet und ist seitdem inhaftiert. In der Lesung werden der Schauspieler und Sprecher Carsten Bender und Studierende ausgewählte Texte Sansals vortragen, die die Bedeutung des menschlichen Körpers im Kontext politisch-religiöser Repression in den Blick nehmen.

Dienstag, 24. Juni 2025, 18.15 Uhr

Gemartert, inszeniert, sakralisiert – Kunstgeschichtliche Perspektiven auf den Körper in der Frühen Neuzeit

Eva Krems, Jens Niebaum (Münster)

Der Körper wurde in der Kunst der Frühen Neuzeit zum zentralen Gegenstand künstlerischer Auseinandersetzung. Im Gegensatz zur oft stilisierten und symbolischen Darstellung des Körpers im Mittelalter legte man nun großen Wert auf anatomische Korrektheit und realistische Proportionen. Der Vortrag widmet sich den gemarterten und ausgestellten Körpern von Heiligen ebenso wie dem heroisierten und sakralisierten Körper von Königen und Kaisern. Gerade die fließenden Grenzen zwischen dem Heroischen und Sakralen sollen dabei Beachtung finden.

Dienstag, 08. Juli 2025, 18.15 Uhr

Nacktheit und Kleidung in den *Essais* Montaignes

Karin Westerwelle (Münster)

„Es ist notwendig, den dummen Lumpen, der unsere Sitten bedeckt, umzuwenden.“ Die Selbstbeobachtung Montaignes in den *Essais* (1580, 1588) bezieht sich kritisch auf die Sitten und Gebräuche des Menschen. In welchem Verhältnis stehen Kleiderordnungen und Nacktheit? Der Schriftsteller untersucht die enge Verbindung zwischen Körper und Seele, er schließt Betrachtungen über den nackten Körper und die Sexualität mit ein. Der adamitische Sündenfall und die schamhafte Entdeckung der Nacktheit bilden dabei für Montaigne kein Modell der Selbstdeutung, vielmehr rekurriert er auf den nackten Körper des Kannibalen und dargestellte Nacktheit in der antiken Literatur.